

Presseinformation

Nr. 305 / 2014

Kiel, Donnerstag, 3. Juli 2014

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Christopher Vogt, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Bildung / Lehrkräftebildungsgesetz

Christopher Vogt: Die Devise der Koalition ist nur noch „Augen zu und durch“

Zur heutigen Beschlussfassung des Bildungsausschusses zum Lehrkräftebildungsgesetz erklärt der Stellvertretende Vorsitzende und hochschulpolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Christopher Vogt**:

„Ohne jede Bescheidenheit hatte der Ministerpräsident den vorgelegten Gesetzentwurf vor dem Landtag als bestes Lehrerbildungsgesetz Deutschlands bezeichnet. Er hatte dabei vor allem auf den aus seiner Sicht notwendigen Ausbau der MINT-Fächer auf Sek-II-Niveau in Flensburg verwiesen, der zudem auch für die Anerkennung der Abschlüsse notwendig sei. Die Änderungen des Gesetzentwurfes durch die Staatskanzlei, die zu verständlicher Empörung an der Uni Kiel geführt hatten, sind nun weitestgehend wieder kassiert. Den Entwurf macht das kaum besser, er ist noch immer völlig unausgegoren und schafft mehr neue Probleme, als er bestehende löst.“

Die Koalitionsfraktionen doktern mit ihren Änderungen lediglich an eher kleineren Problemen des Entwurfes herum, Antworten auf die zentralen Fragen, die dieser aufwirft, bleiben sie weiterhin schuldig. Problematisch sind vor allem die ungeklärte Frage nach den Auswirkungen auf die zukünftige Besoldungsstruktur, die Schaffung von unnötigen Doppelstrukturen, die offensichtlichen Probleme bei der Umsetzung des Praxissemesters, die mangelnde Ausstattung der Universitäten und Schulen zur Umsetzung des Gesetzentwurfes sowie das zentrale Problem, dass Gemeinschaftsschulen ohne Oberstufe – und das sind immerhin über 80 Prozent der Gemeinschaftsschulen – künftig keine Ausbildungsschulen mehr sein können.

Meine Fraktion bevorzugt – wie viele angehörte Akteure auch – die schulartbezogene Lehrerausbildung, die unserem bestehenden Schulsystem auch wirklich gerecht würden. Wir haben eine klare Alternative zum Gesetzentwurf der Koalition vorgelegt. Doch an einer

echten Debatte und der notwendigen Problemlösung scheint die Koalition nicht interessiert zu sein, wie man auch an ihrem Umgang mit den Anhörungsergebnissen sieht. Die Devise der Koalition ist nur noch ‚Augen zu und durch‘, um den Gesichtsverlust für Herrn Albig und Frau Wende in Grenzen zu halten. Die Konsequenzen für diesen rot-grün-blauen Bildungsmurks werden die Schulen, Hochschulen und vor allem die zukünftigen Lehrer zu tragen haben.“